Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 44 (1765)

Artikel: Practica der vier Jahrs-Zeiten des 1765sten Jahrs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRACTICA

Der vier Jahrs-Zeiten des 1765sten Jahrs.



r. Bon dem Winter.

Der Winter erierer nach Afteonomischer Rechnung ein/ den io. Tag Christmondt bes versiessen 2764. Jahres um 7. Uhr/ 30. w. Pormittag. Selbigen Mittag siehen die Plante een wie folget: him 25. gr. des A. 4 im 27. gr. des A. 6 im 27. gr. des A. 4 im 27. gr. des A. 6 im 20. gr. des A. 2 im 20. gr. des A. 6 im 8. gr. des A. der C im 9. gr. des A. Zus dieser Conselacion der Planeten ist suschhießen 1 das der Ansfang des Winters vechegut, der Jenner hart und sak, der Porenung under kindig / und der Mitre von Infang noch hart mit

tatien Winden und Deiffen.



2. Von dem Frühling.

Der liebliche und anmuthige Frühling tretten wir an den 9. Mers Vormittag um 9. Uhr/ 22. m. die übrigenPlaneten bes sinden sich im Mittag wie folget: Him 18. gr. des 3. 4 im 10 gr. des 3. 6 im 10. gr. des 3. 6 im 0. gr des 3. 9 im 9. gr. der 3. 6 im 10. gr. der 3. 1 und der C im 17. gr. der 3. Dieraus vermuchen wir den Aprill von Ansang gut mit Regen und Sonnenschein/michin undeständig. Ber May simlich seuchtbars und der Brachmonge meist veränderlich.



3. Von dem Commer.

Der warme und gute Sommer fangen wir ans den vo. Cag Grachmonat Bermittag um g. Uhrs 7, m. Die Planeten find im Mittag in solgender Stellung, him 29. gr. des R. Uim 24. gr. des R. Oim o.gr. des R. Oim 3, gr. des R. Oim o.gr. des R. Oim 4. gr. des R. Oim 3, gr. der A. sund der Cim 3. gr. des R. Aus dieser Stellung der Planeten wird der Deug monat warm mit Donner vermische, Der Zugstmonat gand hinist und der Derbstmonat seiger viel Nedel.



4. Von dem Herbst.

Der fruchebare Perbst geher an den 11. Lag Herbamonar/
um 10. Uhr / 22. min. Die Planeten sind selbigen Mitrag gestanden wie solger: Fim 5. gr. der Ah. 4 im 14. gr. des Al. 8 im 12. gr. der A. 6 im 29. gr. der A. 4 im 23; gr. der A. 4 im 10. gr. der Ah / und der Cim 3. gr. des Al. Aus diesem Planeten Grand wird der Beinmonat meist gut und fruchtdar senn. Der Bineetmonat Insangs gelind/ hernach aber sale. Der Christmonat zeiger sich etwas desser. Bon benen Jinsternussen.

Es selgen fich in biefem 2765. Jahr an benden groffen Dimmelbelichteren & Flud fletnuffen 4. an der Sonnen und zwen an bem Mond; Eine von diefen newlich eie ne Sonnen. Finsternuße ist in unseren Landen fletbar.

Dieerfie eine kleine unfterbare Sonnen Finsternuß/ so sich begibt den 9. Hornung gu Mittermache um 22. Uhr/ 22, min. Sie saller ganz in den südlichen Theil des Erde boden/ da es ben uns Race/ und die Sonn unter dem Jorisone / danahen unstichtbar.

Dee zwence ift eine Monds-Finsternus, ben 26. Pornung Nachmictag um 2. Uhr/ 30. min. Db sie schon gar groß wird / tan sie doch ben uns nicht gesthen werden / wels len der Mond zu selbiger Zeie noch eief unter der Erden ift.

Die driete ist eine unsichebare Sonnen-Finsternuß/ den 10. Mers Nachmittag um 2. Uhr/23. min. Db es allbereit Tag/so wird die Finsternuß wegen des Monds alleu

avoffer nöröltchen Breite/ ben une auch nicht nefeben werden.

Die vierre ift eine lieine fichebare Sonnen-Finsternuß / so sich begibe ben r. Augste monats und in unsteem Land ihren Ansang nimmer i Nachmittage um 4. Uhren 30. min. das Mittel ist um r. Uhrs 20. min. und das Ende um r. Uhrs co. min. hre Grösse betrage 2. Zolls rr. min. und Möhrung ist R. Stunds 20. min.

Die fünfte ift eine febr groffe unfichebare Monde. Sinfternuß, welche ben 19. Augft.

menae Nachmittag um 4. Uhr/ 98. min, zu erwarten ift. Uud

Die sechste ift den 4. herbstmenat / ein unsichtbare Sonnen. Finsternus/ Dormite tag um 5. Uhr/ 40. min. und weilen der Mond selbiger Zeit eine Mittägiag Breite hat/ so mussen wir sie denen/ so um den Guder, Pol herum wohnen zusehen überlassen.

Son Kruchtbarkeit und Miswacks.

Wie selige und überselige Leure find die Bauerseleuces wenn sie nur ihr Glud selber erkennen könten. Denn fie dorfen sich mie keinem Feinde schlagens wann fie eewas haben wollens wie die Artiegseleute thun muffens sondern das Erdreich gibt ihnen von sich selbst und mit gutem Willen sales was sie nur bedörsen; deswegen wollen wir mit ihnen unser Sebett zu dem lieben Bott schicken, so werden wir stuchtbare Witter rung und ein gesegnetes Jahr zu erwareen haben.

Son Seucen und Krankbeiten.

So bald wir gebohren werden/ so ift der Tod une so nahe auf dem Dals/ sa er sasses une gieichsamwie Jacob den Esau dep den Versen. Iemit spriche Sprach ganzwohlt nemlich: Was durhust so bedense das Ende. Welches dann insonderheit in die sem Jahr wohl zu berrachten ist damit diesenigen/ welche Bott mit Krausbeiten heimswissung des ewigen keine gereichen mögen.

Vom Krieg und Frieden.

Es flagte der weise Depo Seneca schon zu seiner Zeit / daß die Menschen mit shren Zeiten niemahle zu steieden sepen: Solte er nun zu diesen unseren verderbeen und bosen Zeiten leben/ heere er nicht Ursach über Ursach/ über den erschröcklichen Unsrtedent Dabl Zorul Reid/ Unvergnüglichteit und Richgunst der meisen Menschen fich zu der Klagen? Auch derffrichens durft Dere Jesu! wende alles zum Vesten / Imen.